Neun neue Coleopteren aus der palaearktischen Fauna.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. **Proteinus planicollis** n. sp.

Von allen Arten durch den flachen Thorax und die ziemlich breit abgesetzte und aufgebogene Randung des Halsschildes und der Flügeldecken weit verschieden.

Braunschwarz, mäßig glänzend, sehr fein, dunkel behaart, das erste Glied der Fühler und die Beine gelbrot. Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die letzten 4 Glieder eine schwach abgesetzte Keule bildend, die 3 vorletzten schwach quer. Kopf klein, chagriniert. Halsschild $2^1/_2$ mal so breit als lang und nicht ganz so breit als die Basis der Flügeldecken, flach, nach vorne ein wenig mehr verengt, fein chagriniert und fein, kaum sichtbar punktuliert, der Vorderrand ausgeschnitten, die Vorderecken daher nach vorne tretend, die Seiten etwas stärker verflacht, die Ränder schmal abgesetzt und sehr kräftig aufgebogen. Schildchen nicht punktiert. Flügeldecken $2^1/_2$ mal so lang als der Halsschild, vor der Mitte am breitesten, die Spitzenwinkel einzeln abgerundet, die Seiten wie der Thorax kräftig abgesetzt und aufgebogen, oben stark und dicht punktiert. Rückensegmente sehr fein chagriniert, kaum punktiert, glänzend. Beim ♂ sind die ersten zwei Glieder der Vordertarsen schwach erweitert. Long. 2·2 mm.

Russisch-Armenien: Araxestal, bei Ordubad, zwei übereinstimmende Exemplare von Frau Antonie Kubischtek-Mielewska aufgefunden.

2. **Homaloplia Fritschi** n. sp.

Schwarz, Fühler gelb, Flügeldecken und Beine einfärbig bräunlich-rot. Clypeus abgerundet, dieser sowie die Stirne fein punktiert, dazwischen mit einzelnen groben Punkten durchsetzt. Halsschild gewölbt, dicht punktiert, die Punkte ungleich, abstehend, wenig dicht gelb behaart. Schildchen fein punktiert, dreieckig, kahl. Flügeldecken ohne schwarze Naht und ohne schwarzen Seitenrand, schwach opalisierend, punktiert-gestreift, die Zwischenräume einzeln punktiert und einzeln kurz, abstehend, gelblich behaart, neben dem Seitenrande mit scharf strichförmiger Absetzung, Pygidium glänzend, mäßig dicht punktiert, die Punkte ungleich, abstehend, fein gelblich behaart. Long 7—8 mm.

Der *H. marginata* nahe stehend, oben mit gelber Behaarung, Beine und Flügeldecken hell braun-rot, einfärbig. Vielleicht eine Rasse derselben.

Bosnien: Ljubinje. Von Herrn Emil Fritsch, Postvorstand in Dol. Tuzla, gesammelt und demselben gewidmet.

3. **Pectinichelus chinensis** n. sp.

Braunrot, Unterseite, Fühler und Beine etwas heller, glänzend. Endglied der Kiefertaster an der Spitze abgestutzt. Fühlerfächer beim ♂ so lang als Glied 2—7 zusammen. Kopfschild quer, viereckig mit abgerundeten Außenwinkeln, der aufgebogene Vorderrand bildet in der Mitte einen stumpfen, vortretenden Winkel! Kopf grob punktiert, ohne deutliche quere Stirnleiste, aber daselbst mit zwei undeutlichen Gibbositäten. Halsschild fast so breit als die Basis der Flügeldecken, quer, außen gewinkelt, nach vorne etwas stärker verengt, Vorderrand leicht ausgeschnitten, gerandet, unbewimpert, Seiten fein gerandet, schwach gekerbt, unbewimpert, Basis ungerandet, Scheibe stark und ziemlich dicht punktiert, mit größerer kahler oder spärlich punktierter Stelle an den gewinkelten Seiten. Schildchen einzeln, grob punktiert, Basis mit ananliegenden Haaren des Halsschildunterrandes gesäumt. Flügeldecken zur Spitze etwas verbreitert, ziemlich dicht und stark punktiert, in den Punkten am Grunde mit der Spur eines äußerst kurzen Härchens, drei Rippen ziemlich deutlich. Pygidium stark punktiert, sehr fein, einzeln, an der Spitze lang behaart. Brust lang und dichter, Bauch fein, einzeln und kurz behaart, einzeln punktiert. Vorderschienen mit drei Zähnen, davon die zwei Endzähne einander näher gestellt als der mittlere vom ersten. Klauen vor der Spitze kräftig eingeschlitzt, ihre Basis innen fein gezähnelt. Long. 14 mm.

China. 3 Stück (♂) ohne nähere Patria-Angabe erhalten. Von den bekannten Arten durch dunkler rostrote Färbung und die Form des Clypeusvorderrandes abweichend. Der Forceps dieser Art ist so kompliziert und wunderbar gebildet, daß er sich schwer beschreiben ließe.

Genus **Chilotrogus** nov.

Neues Genus, mit *Rhizotrogus* und *Panotrogus* verwandt, von diesen sowie allen ähnlichen Gattungen durch die Form der Oberlippe weit verschieden.

Clypeus stark entwickelt, quer viereckig, mit abgerundeten Winkeln, von der Stirne durch eine gebogene Querlinie abgesetzt, fast so lang als die ganze Stirne, der Vorderrand leicht emporge-

hoben, die Oberlippe weit überwölbend. Letztere nicht, wie bei allen anderen Melolonthiden halbmondförmig, sondern flach auf die Unterseite gedrückt, uneben mit scharfem Vorder- und Seitenrande, am letzteren zwei Zähnchen vortretend. Halsschild vorne schmal, den Scheitel des Kopfes bis zur Mitte der Augen umfassend, vorne kräftig gerandet, die Seiten stumpf gewinkelt, gekerbt und lang bewimpert, Basis ungerandet, Scheibe nur mit Spuren von kurzen Härchen am Grunde der Punkte. Schildchen dreieckig. Flügeldecken mit drei flachen, normalen Rippen, stark punktiert. Unterseite dicht pelzartig, der Bauch ebenso dicht aber kürzer und mehr anliegend behaart, das Analsegment nicht tomentiert, glänzend, und mit einzelnen längeren Haaren besetzt. Vorderschienen mit drei Zähnen, davon stehen die zwei Endzähne einander näher als der mittlere vom innersten schwachen Zahne. Klauen, wie bei *Rhizotrogus*, an der Basis mit einem Zahne. Erstes Tarsenglied der Hinterfüße nur halb so lang als das zweite.

4. **Chilotrogus panotrogoides** n. sp.

Rostbraun, Fühler und Beine heller rostrot; Kopf und Halsschild glänzend, Flügeldecken mehr weniger matt. Clypeus und Stirne stark punktiert, Scheitel am Hinterrande mit querer, abgegrenzter Wölbung, der schmale Scheitelteil in der Mitte glänzend, an den Seiten punktiert. Halsschild ein wenig schmäler als die Flügeldecken, quer, an den Seiten sehr stumpf gewinkelt, nach vorne viel mehr verengt, Scheibe mäßig dicht und grob punktiert, in den Punkten mit Spuren von kurzen Härchen, Vorderrand glatt. Schildchen nur mit wenigen Punkten. Flügeldecken zur Spitze schwach erweitert, fast matt, wenig gedrängt, stark aber ziemlich flach punktiert, die Seiten vorne lang bewimpert. Pygidium mäßig dicht punktiert und kurz abstehend, die Spitze länger behaart, matt. Unterseite dicht pelzartig gelbweiß, die Brust länger tomentiert, die dichten Haare des Bauches anliegend, dazwischen mit abstehenden Tasthaaren besetzt. Beine schlank, Schenkel spärlich behaart, Mittel- und Hinterschienen am Hinterrande mit einigen Dörnchen besetzt. Long. 16 mm.

Zentral-Persien (Kerman.) Von Herrn A. Matthiessen (Kivennapa, Finnland) 1 ♂ entdeckt und mir freundlichst überlassen.

Genus **Amphimallina** nov.

Neue Gattung, verwandt mit *Amphimallus* und *Lachnota* Unterscheidet sich von der ersten durch achtgliederige Fühler, von

der letzteren durch das lange dritte Fühlerglied, nicht geschlitzte, sondern wie bei *Rhizotrogus* gezähnte Klauen, und von beiden und allen anderen näher verwandten Gattungen durch das dünne und sehr lange, spindelförmige Endglied der Kiefertaster.

5. **Amphimallina Jenrichi** n. sp.

Hell braungelb, dem *Amphimallus caucasicus* Gyll. recht ähnlich. Kopf ähnlich gebildet, feiner und seichter punktiert, der Vorderrand weniger tief ausgebuchtet; viel schmäler geschwärzt, Stirne mit ähnlichem, aber undeutlicherer, crenulierter Querleiste. Halsschild nach vorne und hinten fast gleich verengt, die gerundeten Seiten gröber crenuliert und lang bewimpert, Hinterwinkel breit abgerundet, Scheibe wenig gedrängt doppelt (fein und grob) punktiert und einzeln, mäßig lang geneigt behaart, Vorderrand und Basis ziemlich kurz bewimpert. Schildchen dichter und feiner punktiert. Flügeldecken wie bei der verglichenen Art, ebenso die Rippen ähnlich vortretend, aber oben viel spärlicher punktiert. Pygidium und Propygidium wenig dicht, etwas raspelartig punktiert und beide einzeln lang abstehend behaart. Fühler achtgliederig, Glied 3 sehr gestreckt, außen in der Mitte schwach eingekerbt, aber ungeteilt; Fühlerfächer dreigliederig, beim ♂ so lang wie Glied 2—5 zusammen. Vorderschienen mit drei Zähnen, der innerste klein, alle in gleichen Abständen, Klauen mit einem kleinen Basalzahne. Brust dicht und lang greis behaart, Abdominalsternite einzeln lang behaart. Endglied der Maxillartaster sehr lang und dünn, zur Spitze spindelförmig verschmälert. Long. 14 mm.

Uralsk, am Uralflusse; 1 ♂ in meiner Kollektion. Herrn Apotheker Wilh. Jenrich in Altona freundschaftsvoll gewidmet.

6. **Julodis Matthiesseni** n. sp.

Neue Art aus der nächsten Verwandtschaft der schwarzen *J. Escalerae* Ab. (Bol. Soc. Hist. Nat. Madrid, 1904 206, aus Mauri in Persien), von derselben durch die einfache, kurze tomentartige Behaarung des Halsschildes und durch die Skulptur des letzteren, zu unterscheiden. Von *Karelini* schon durch die schwarze Grundfärbung abweichend.

Robust, schwarz, Unterseite erzschwarz, Flügeldecken mit fünf Reihen spärlicher weiß tomentierter Gruben, hievon die seitliche Reihe neben dem Seitenrande mit kleineren und dichteren weißen Tomentgrübchen. Kopf mit unregelmäßigen, strahlenförmig auslaufenden Runzeln bedeckt, fein anliegend behaart und dazwischen

mit etwas längeren, aufstehenden, weißen Haaren besetzt. Fühler die Mitte des Halsschildseitenrandes erreichend, Glied 3 sehr gestreckt, reichlich so lang als 1 und 2 zusammen, die Glieder vom vierten an nach außen dreieckig erweitert, mit tomentierten Winkeln. Halsschild quer, nach vorne stärker verengt, an der Basis fast so breit als die Flügeldecken, in der Mitte mit mäßig breiter, vertiefter am Grunde dicht und fein körnig gerunzelter, weiß tomentierter, oft kupferiger Längsfurche, ebenso ist der Vorderrand und der Seitenrand schmal weiß tomentiert. Der übrige Teil der Scheibe ist mit groben, runzelartigen Erhabenheiten unregelmäßig besetzt, dazwischen befinden sich ebenfalls dicht tomentierte Gruben. Von den Erhabenheiten fallen mehr ins Auge zwei genäherte vor der Mitte, welche innen durch die Mittelfurche begrenzt sind, ein längliches, kleines Spiegelfeld in der Mitte der Medianvertiefung, welche meistens mit den vorigen in Zusammenhang steht, ein Spiegelfeld neben dem Vorderrande, nahe den Seiten und an den Vorderwinkel ebenfalls, letzter Spiegelfleck schon auf der Unterseite gelegen; endlich ein undeutlicher breiter an der Basis, neben der Medianfurche. Der Grund der Vertiefungen des Halsschildes besteht aus kurzen, dichten anliegenden Härchen, welche die Vertiefungen nicht überragen, dazwischen ist meist auch schimmelartiges Grundtoment zu erkennen. Flügeldecken mit groben und tiefen Punkten dicht besetzt, ihr Grund glänzend, dazwischen mit fünf Reihen weiß tomentierter, spärlich gestellter Gruben besetzt. Am Grunde der Gruben fein gerunzelt, oft kupferig gefärbt, in den Punkten oft ein oder mehrere weiße kurze Härchen. Beine rauh, punktiert, fein und kurz behaart, die Außenwinkel der Tarsenglieder scharf zugespitzt. Unterseite punktiert, Analsegment jederseits mit einer geschwungenen Längsdepression. Seitenstücke der Hinterbrust dicht punktiert und fein weiß behaart, erstes Abominalsternit an den Seiten vor den Hinterwinkeln mit großem Spiegelflecken. Long. 22—32 mm. — Zentral-Persien. Von Herrn A. Matthiessen (Kivennapa, Finnland) auf den Bergen von Kalaiasker, Provinz Kerman, in 11 Exemplaren aufgefunden.

7. **Formicomus Sterbae** n. sp.

Schwarzbraun. Flügeldecken mit schwachem Erzglanz, die Fühler bis auf die dunkle Spitze, der Mund, die Palpen bis auf die angedunkelte Außenkante des Endgliedes und die Beine hell bräunlichgelb, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Basis braun. Halsschild braun, an der Basis allmählich heller gefärbt. Kopf kurz, nicht länger als breit, wenig breiter als der Thorax, hinten halbkreisförmig

gerundet, oben sehr fein und spärlich punktiert, kaum sichtbar behaart, Augen nicht vorstehend. Halsschild länger als breit, vorne abgerundet, hinten verengt und eingeschnürrt, sehr spärlich und kaum erkennbar punktiert, undeutlich fein behaart. Flügeldecken mit erkennbaren stumpfen Schultern, fast parallel, Spitze stumpf abgerundet, Scheibe hinter der Basis mit einem Schrägeindruck, daselbst wenig verwaschen heller braun gefärbt, überall sehr einzeln fein punktiert und spärlich, fein greis behaart. Vorderschenkel einfach. Long. 3·1 mm. — Turkestan (Kuschk) 1 ♀ von Herrn Franz Sterba, technischer Verwalter in Peček, Böhmen, zur Beschreibung erhalten.

8. **Oedemera Laufferi** n. sp.

Coerulea aut viridicoerulea, subpubescens, antennis nigris, articulo secundo ferrugineo, ultimo extus emarginato, tibiis anticis totis, intermediis ad medium et tarsis anticis (articulis ultimis 2 exceptis) testaceis. Capite antice elongato, parallelo, rostriformi, palpis obscuris; prothorace oblongo, subrugulose-punctato, nitido, antice et in medio fere transversim profunde sulcato, sulco intermedio carinula oblonga anguste diviso, fovea transversa basali biimpressa; scutello coeruleo; elytris flavis, ante apicem leviter coarctatis, apice singulatim rotundatis, nervis fortioribus, nervo sublaterali apice cum lateribus non confluente; femoribus maris fortiter inflatis, subtus simplicibus, tibiis posticis dilatatis, curvatis, introrsum dense griseo-ciliatis; abdominis sternito maris anali toto bilobo. Long. 6—8 mm. — Hispania: Hornach, Juni 1893.

Der Färbung der Decken nach in die Nähe der *Oed. simplex* und *similis* gehörend, aber von ihnen durch längeren mit drei Querfurchen versehenen Halsschild und die blaue, metallische Grundfärbung des Körpers abweichend. Durch die Bildung der schnabelartigen Kopfform jedoch mit *flavipes* und *rostralis* verwandt, von denen sich die neue Art durch ganz abweichende Färbung entfernt.

Herr Jorge Lauffer in Madrid war so freundlich, mir 2 ♂ zur Beschreibung einzusenden.

9. **Oxymirus cursor** ♂ v. nov. **subvittatus.**

Aus Budweis in Böhmen erhielt ich einen *O. cursor* ♂, der eine Dorsalbinde besitzt wie das normale ♀, jedoch ist die Binde schmäler und auf der vorderen Hälfte mehr weniger verkürzt. Auch die Seiten zeigen, wie dort, eine schmale vorne mehr, hinten wenig verkürzte Längsbinde, die Seitenrandkante bleibt schwarz.